

Wir kooperieren...

...mit den überweisenden Ärzten und Kliniken oder anderen Helfersystemen. Insbesondere schwer chronisch kranke Säuglinge und Kleinkinder können so interdisziplinär behandelt werden. Bitte bringen Sie zum Erstgespräch oder spätestens zur stationären Aufnahme alle Vorbefunde und das gelbe Untersuchungsheft mit.

Die Anmeldung...

...erfolgt für die Minisprechstunde und die stationäre Behandlung telefonisch durch einen sorgeberechtigten Elternteil (Tel.: 0 23 51 / 46 39 83 oder 0 23 51 / 46 39 41). Wir bieten Ihnen möglichst zeitnah ein Erstgespräch in der Institutsambulanz oder auf der Station PSO-Kinder mit Stationsbesichtigung an. Falls eine stationäre Aufnahme indiziert und gewünscht wird, kann diese erfolgen, sobald für ein Elternteil und das Kind ein Behandlungsplatz frei ist.

Ansprechpartner sind...

Dr. Tamara Jacubeit
(Klinikdirektorin)

Wiebke Hömberg
(Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin)

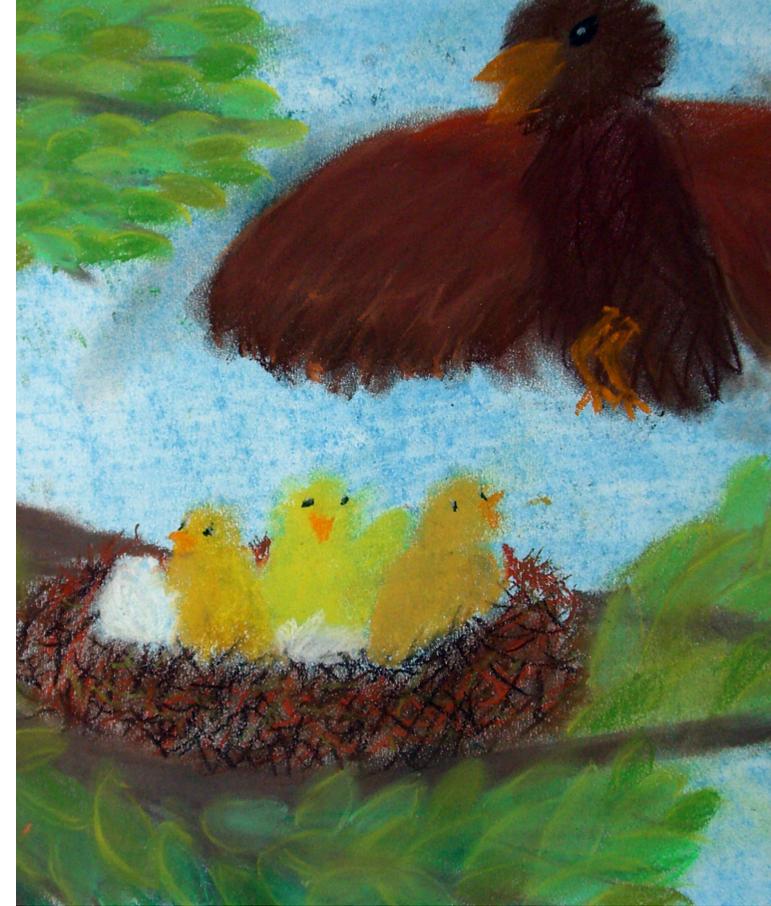
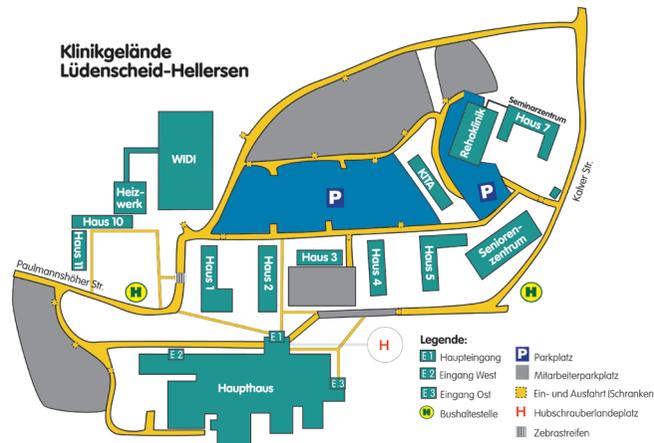
Elke Wernau
(Stationsleitung PSO-Kinder)

Kontakt

Station PSO-Kinder
Tel.: 0 23 51 / 46 38 97
Oberärztin: Dr. Monika Löhr
Stationsleitung: Elke Wernau

Anmeldung Ambulanz:
Birgit Lenke, Jutta Hoffmann
0 23 51 / 46 39 83
Sekretariat: Daniela Rafalski
Tel.: 0 23 51 / 46 39 41
KJPP@klinikum-luedenscheid.de

**Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie
Psychosomatik und Psychotherapie**
Klinikdirektorin: Dr. Tamara Jacubeit
Pädagogische Leitung: Jutta Hering
Paulmannshöherstr. 14
58515 Lüdenscheid



Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie

„Mini“-Sprechstunde
Stationäre Eltern-Säugling/
Kleinkind-Behandlung



Klinikum Lüdenscheid

„Mini“-Sprechstunde und stationäre Eltern-Säugling/Kleinkind-Behandlung für Familien mit Kindern von 0-4 Jahren

Die Minisprechstunde...

...ist eine spezielle ambulante Sprechstunde der Institutsambulanz für Familien mit Kindern von 0-4 Jahren. Schon sehr kleine Kinder können ihren Eltern große Sorgen machen und Störungen der Verhaltens- oder Emotionsregulation, wie exzessives Schreien, chronische Unruhe, Schlafstörungen, Fütterstörungen, übermäßiges Trotzverhalten, starke Trennungsangst, Spielunlust, Bindungsstörungen, Anpassungsstörungen, autistische Störungen oder aggressives Verhalten zeigen. Besondere Probleme können sich entwickeln, wenn Eltern selber stark belastet sind durch postpartale psychische Erkrankungen oder eine schwere körperliche Erkrankung oder Behinderung des Kindes.

Nach ambulantem Ersttermin, Entwicklungsdiagnostik und Interaktionsdiagnostik (auch videogestützt) werden Eltern zusammen mit ihrem Kind beraten. Meist reichen wenige Gespräche um die schwierige Situation zu verändern. Bei spezieller Indikation kann auch längerfristige Eltern-Säuglings/Kleinkind-Psychotherapie angeboten werden. Auch Familien, die schon verschiedene Beratungsangebote im Bereich „früher Hilfen“ wahrgenommen haben, ohne dass sich die kindliche Symptomatik deutlich verbessert hat, können sich anmelden oder durch andere Helfersysteme vorgestellt werden.

Stationäre Eltern-Säugling Kleinkind-Behandlung...

...ist ein spezielles Angebot der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie. Auf unserer psychosomatischen Station PSO-Kinder können 2-3 Eltern-Kind-Paare in speziell dafür eingerichteten Eltern-Kind-Zimmern aufgenommen werden. Falls eine ambulante Behandlung nicht ausreicht kann bei schweren Interaktionsstörungen (z.B. frühkindlichen Fütterstörungen) und ausgeprägten Verhaltensstörungen, oft in Kombination mit mütterlichen Erschöpfungszuständen, eine stationäre Aufnahme erfolgen. Da sich die Behandlungseinheit in unmittelbarer räumlicher und organisatorischer Nähe zur Kinderklinik befindet, können auch chronisch kranke Kinder mit psychischer Begleitsymptomatik und Interaktionsstörungen behandelt werden. Wir nehmen auch Säuglinge und Kleinkinder zur Sonden-Entwöhnung auf.

Das Angebot umfasst...

...ausführliche Untersuchung mit biographischer Anamnese, Entwicklungsdiagnostik (MFED oder Bayley), Bindungsdiagnostik, Interaktionsdiagnostik (mit Video)

- entwicklungspsychologische Beratung
- Eltern-Säuglings-Kleinkind-Psychotherapie
- Interaktionstherapie
- Kunsttherapie
- Motopädie
- Funktionelle Entwicklungstherapie
- Psychiatrische Mitbehandlung der Bezugsperson falls notwendig (einschließlich Psychopharmakotherapie)
- Die Behandlung erfolgt durch speziell ausgebildete Mitarbeiter

Nach einer kurzen Diagnostikphase wird mit Eltern, Bezugsbetreuerin und Stationstherapeutin ein individueller Behandlungsplan erstellt. Geschwisterkinder können mit aufgenommen werden. Die aufgenommene Bezugsperson muss in der Lage sein, das Kind im Alltag weitgehend zu versorgen und die gemeinsamen Behandlungsangebote wahrzunehmen. Schwere psychiatrische Erkrankungen sind deshalb eine Kontraindikation für die Aufnahme. Am Wochenende werden Eltern und Kind zur Belastungserprobung nach Hause beurlaubt oder in der Kinderklinik betreut. Die Dauer der Behandlung (meist 3-4 Wochen) wird individuell festgelegt.

Wir erwarten von den Eltern...

...eine zuverlässige und eigenverantwortliche Teilnahme an allen therapeutischen Angeboten und eine enge Kooperation mit den Mitarbeitern des Pflege- und Erziehungsdienstes. Diese begleiten die Eltern und das Baby oder Kleinkind im Alltag und helfen in kritischen Situationen. Sie leiten die Eltern an, ihr Kind besser zu verstehen und alternative Handlungsstrategien im Umgang mit der kindlichen Symptomatik zu entwickeln. Väter können ebenfalls aufgenommen werden. In jedem Fall sollten sie an den familientherapeutischen Gesprächen und anderen therapeutischen Angeboten teilnehmen. Außerhalb der Behandlungszeiten können Eltern und Kinder das Außengelände der Klinik nutzen oder das weitere Umfeld erkunden.